

OPZ 18.02.76

# Ansturm auf die Kleiderkammer in Triptis



Eine Frau schaut sich in der Kleiderkammer in Triptis Bekleidungsstücke an. Foto: Sandra Hoffmann

Viele Flüchtlinge sind am ersten Öffnungstag der neu geschaffenen Einrichtung fündig geworden und zahlreiche Einheimische haben neue Spenden abgegeben.

Von Sandra Hoffmann

**Triptis.** Die Kleiderkammer in Triptis hat an ihrem ersten Öffnungstag am Dienstag den von der Flüchtlingsinitiative Triptis erwarteten Ansturm erlebt. Eine lange Warteschlange hatte sich seitens der Flüchtlinge bereits vor der Eingangstür gebildet, als diese dann geöffnet wurde. Und vereinzelt musste darauf hingewiesen werden, dass während der Öffnungszeit nur einmal und nicht mehrmals Spenden geholt werden dürfen, damit sich diese gleichmäßig verteilen.

„Auf die Kleiderkammer sind die Flüchtlinge auf den Begegnungstreffen im Eltern-Kind-

Zentrum des Diakonievereins Orlatal hingewiesen worden und wir haben sie auch schriftlich informiert“, berichtete Peter Zacharias, Vorsitzender der Flüchtlingsinitiative Triptis, wie das Angebot publik gemacht wurde. Sein Übriges tue dazu der gewählte Standort im Wohngebiet Triptis-Ost. „Die Kleiderkammer ist hier günstig gelegen, weil viele Flüchtlinge hier wohnen“, wies Ingo Kruwinnus, Geschäftsführer der Grundstücks- und Wohnungsgesellschaft Pößneck/Triptis mbH (GWG), hin, in deren Objekt sich die Kleiderkammer befindet und die bislang auch alle Wohnungen für die Triptiser Flüchtlinge stellt.

In kurzer Zeit ist die Kleiderkammer, die von der Flüchtlingsinitiative Triptis betrieben wird, realisiert worden. Mitte Dezember waren die ersten Gespräche bezüglich geeigneter Räume geführt und vor zwei

Wochen dann die einstigen Lagerräume in der Ernst-Schubert-Straße 2 an die Initiative zur mietfreien Nutzung übergeben worden. Neben deren Mitgliedern wirkten auch Flüchtlinge und der Dolmetscher Joseph Estephan am Aufbau der Kleiderkammer mit. Einen guten Partner gebe es außerdem mit der Deutschen Post, die für Möbeltransporte ein Auto zur Verfügung stellt.

„Den Start der Kleiderkammer sehe ich als gelungen und sie ist ein Teil, der mit dazu beiträgt, dass die Integration hoffentlich gelingt“, wünschte Bürgermeister Berthold Steffen (Freie Wählergemeinschaft). Er dankte zugleich allen freiwilligen Helfern. Viele Bürger gaben am Dienstag weitere Spenden ab und gesucht werden nun vor allem noch Kinderwagen, Koffer, Fahrräder, Spielzeug und Geschirr.